

6 PARTNERSCHAFTS-GESELLSCHAFT KORB zeigt **VOLKER SESSELMANN Cranach-Kopf**, 2009, Douglasie



„Den ‚Cranach-Kopf‘ habe ich aus dem Stamm einer Douglasie im Rahmen eines Symposions herausgearbeitet, das 2009 in der oberfränkischen Stadt Kronach stattfand. In dieser Stadt wurde 1472 der berühmte Renaissancemaler Lucas Cranach d.Ä. geboren. Er wird dort als der bedeutenste Sohn der Stadt verehrt. In von ihm überlieferten Porträts sind zweigeteilter Spitzbart, stolzer Oberlippenbart, hohe Stirn und Haaransatz so prägnant, dass ich mir als Holzschritzer und Bildhauer gerne die Aufgabe des Cranach-Kopfes stellte.“

Vita Volker Sesselmann:
1965 geboren in Steinach/Thüringen
1982-85 Ausbildung zum Holzbildhauermeister
seit 1987 als selbständiger Holzbildhauer tätig
seit 1991 Mitglied im Coburger Kunstverein
seit 1992 Holzbildhauermeister
seit 1999 als freischaffender Künstler tätig
Teilnahme an Ausstellungen und Symposien

Volker Sesselmann lebt und arbeitet in Steinach/Thüringen
www.bildhauer-sesselmann.de

Mit Volker Sesselmann stellt die Partnerschaftsgesellschaft Korb e.V. einen Künstler aus Steinach vor. Seit 1991 ist die Gemeinde in Thüringen neben Matri (Österreich) und Mansle (Frankreich) Partnergemeinde von Korb. Hans-Joachim Mauer, Vorsitzender der Partnerschaftsgesellschaft Korb, hatte die Idee, Künstler der Partnergemeinden für einen Beitrag für „Köpfe am Korber Kopf“ zu gewinnen.

Aus dem Selbstverständnis der Partnerschaftsgesellschaft Korb e.V.: „Städtepartnerschaften dienen der Völkerverständigung und dem Frieden. Von vielen Menschen wird die Partnerschaft gelebt und viele Menschen kommunizieren miteinander.“

www.partnerschaftsgesellschaft-korb.de

7 HUBERT RIEBER Korber Kopf, 2014, Corten-Stahl



„Die aktuellen Metallskulpturen Hubert Riebers stehen in einer Bildhauertradition, die menschliche Figur und geometrisch-abstrakte Form verbindet. Die großformatigen Köpfe repräsentieren als pars pro toto den ganzen Menschen. Sie haben sich weitestgehend vom Naturvorbild entfernt und einen hohen Abstraktionsgrad erreicht. Dadurch wirken sie uneinnehmbar und schaffen eine Distanz zum Betrachter. In ihrer Attributlosigkeit und ihrer Anonymität führt er sie zu einer entzeitlichten Ruhestellung und erweist damit jedem einzelnen Betrachter als Individuum seine Anerkennung – die Freiheit zur Reflexion ist gegeben.“

Zitat nach Stefan Simon, M.A.

Vita Hubert Rieber
1945 geboren in Furtwangen/Schwarzwald
1959-62 Lehre als Bildhauer beim Vater
1962-65 Studium an der Kunstgewerbeschule Luzern/Schweiz (bei M. v. Moos) und Schüler von Bildhauer Beat Gasser in Lungern/Schweiz
1965-71 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (bei Prof. W. Loth)
1971-73 Meisterschüler bei Prof. W. Loth
seit 1973 freischaffend
2001 Großer Kunstpreis der „Internationalen Skulpturen Biennale 2001“ in Hokkaido/Japan
seit 1969 zahlreiche nationale und internationale Einzel- und Gruppenausstellungen
Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen
Arbeiten für „Kunst am Bau“ und Skulpturen im öffentlichen Raum

Hubert Rieber lebt und arbeitet in Furtwangen/Schwarzwald
www.hubertrieber.de



8 KLASSE 9, GEMEINSCHAFTSSCHULE KORB Gedanken kreisen, 2014, Aluminium, verschiedene Metalle

„Familie, Freundschaft, Liebe, Zukunft, Beruf, Gesundheit, die Welt.

Gedanken kreisen in unseren Köpfen.
Manchmal drehen wir uns im Kreis und wissen nicht wohin.
Manchmal blicken wir in verschiedene Richtungen.
Gedanken treiben uns an oder bremsen uns.
Gedanken sind so unterschiedlich wie jeder Einzelne von uns.“

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9:
Emre Calik, Ugur Cetinkaya, Behzat Görgün, Sven Grothe, Joshua Miller, Björn Prigge, Dustin Sommer, Qendrim Spajja, Fabian Steinbrenner, Sead Tahiri, Nermina Alija, Saskia Angerbauer, Julia Berge, Alessa Di Palma, Fidan Er, Yaren Hatay, Maxi Klein, Jasmin Lorenz, Merita Mehmeti, Mandy Müller, Nikolina Panic, Jasmin Riedinger, Chantal Rodriguez Eisenhut, Jessica Steiner, Maya Steiner, Annamaria Stix

Beteiligte Lehrkräfte:
Kunstlehrerin Silvia Todorovic, Regina Sauter und Schulleiter Thomas Kuntz

Technische Unterstützung:
Horst Klenk, Ausbildungsleiter der Firma Kaysser, Leutenbach

9 ANDREAS WELZENBACH Kopf, hoch (Ich sehe Dich überall), 2014, Eiche, farbig gefasst

„Mit seinen Holzarbeiten bezieht der Bildhauer Andreas Welzenbach Position, gibt hintersinnige ‚hölzerne‘ Kommentare zu unseren Denkgewohnheiten. Mit seinen spielerischen Holzarbeiten setzt er Gedanken in Gang, die sehr schnell in eine existenzielle Richtung führen. Umso erfreulicher, dass es dabei auch durchaus amüsant zugeht.“

Zitat nach Dr. Dorothee Höfert, Mannheim

Vita Andreas Welzenbach
1965 geboren in Aalen
1990-96 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe (bei Prof. O.H. Hajek und Prof. S. Balkenhol)
1995 Meisterschüler bei Prof. S. Balkenhol
1996 Diplom Bildhauer
1996 Hans-Helmut-Baur-Preis, Kunstmuseum Heidenheim
1994 2. Preis: Kunstpreis Ökologie, AEG Nürnberg
1992 Akademiepreis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe und 1. Preis beim Jugendpreis der Künstlergilde Ulm
seit 1993 zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland sowie regelmäßige Messe-Beteiligungen
zahlreiche Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen
verschiedene Werke im öffentlichen Raum

Andreas Welzenbach lebt und arbeitet in Hüttlingen und Aalen
www.andreas-welzenbach.de

10 LEO KORNBURST Kopfbereich, 2009, Schwarzwaldgranit

„Immer wieder war ich in den vielen Jahrzehnten meiner bildhauerischen Arbeit am Stein unterwegs vom Kubus zur Kugel. Auch am Granitblock aus dem Schwarzwald arbeitete ich mich Fase für Fase hin zur Kugel, der wundervoll harmonischen Form. Doch innere Linien auf dem Weg dorthin sind zerstörbar. Ich hielt inne – die Skulptur war vollendet. Mit ihren vielen Facetten und Eckpunkten gefiel sie mir.

Der organische Bereich war mein Ausgangspunkt, beim mechanisch-geometrischen bin ich angekommen. Beides, Natur und Mathematik, verschränken sich ineinander.

Als Bildhauer kann ich diese Symbiose zum Klingen bringen.“

Vita Prof. Leo Kornbrust

1929 geboren in St. Wendel
1943-50 Schreinerlehre in St. Wendel und Holzbildhauerlehre in Morbach/Hunsrück
1951-57 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München; Atelier in München mit Bronzwerkstatt
1958 Heirat mit der Schriftstellerin Felicitas Frischmuth und fortan gemeinsame Kunstprojekte
Stipendium Villa Massimo, Rom (1959), Cité internationale des arts, Paris (1966)
1960 Rückkehr nach St. Wendel mit Atelier an der Damra
1971 Initiator des Internationalen Steinbildhauersymposiums St. Wendel
1972 Ostertreffen der St. Margarether Bildhauer am ‚Tisch des Schweigens‘ von Brancusi, in Târgu Jiu in Rumänien
1978 Lehrstuhl für Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München, 1991-93 Prorektor ebenda
1979 Initiator der „Straße der Skulpturen“ in St. Wendel
2004 Gründung des Fördervereins „Straße des Friedens – Straße der Skulpturen in Europa – Otto Freundlich Gesellschaft e.V.“ in Angedenken an den durch die Nazis verfeimten und im KZ Sobibor ermordeten Bildhauer Otto Freundlich
2009 Tod von Felicitas Frischmuth
2013 Übergabe einer Skulptur von Leo Kornbrust in der Bretagne/Frankreich im Rahmen der „Straße des Friedens“
zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. Kunstpreis des Saarlandes, Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste München
zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland und Arbeiten im öffentlichen Raum

Leo Kornbrust lebt und arbeitet in St. Wendel
www.leokornbrust.de – www.strasse-des-friedens.net

Der Skulpturenrundweg auf dem Korber Kopf erstreckt sich auf den Wegen rund um das Korber „Berghäusle“ und zeigt zehn künstlerische Aussagen zum Thema „Kopf“. Sieben der Skulpturenstandorte präsentieren die Werke von professionellen Künstlern, drei sind Schulen, Vereinen oder anderen Organisationen zugeeignet. Im Wechselspiel der Jahreszeiten entsteht zwischen der Naturlandschaft und den von Menschenhand geschaffenen Kunstwerken eine sich immer ändernde Beziehung. Nach einem Jahr säumen zehn neue Skulpturen den Rundweg.

Den grundsätzlichen Beschluss für das Kunstprojekt fassten die Korber Gemeinderäte. Die Projektorganisation liegt bei der Gemeinde Korb und – in ehrenamtlicher Tätigkeit – bei Ruth und Guido Messer sowie bei Mitgliedern des Leitbild-Arbeitskreises „Kunst und Kultur“ (Annemarie Luithardt, Manfred Plocher). Kurator von „Köpfe am Korber Kopf“ ist Guido Messer. Die kunstgeschichtliche Begleitung übernimmt Dr. Ute Schönfeld-Dörffuß.

Begleitveranstaltungen:

- **Mondscheinführung**
(Termin über die Tagespresse oder Rathaus Korb)
- **Geführte Rundgänge**
(Anmeldung bei Annemarie Luithardt, Tel. 07151/937973)
- **Offener Fotowettbewerb „Köpfe 8“**
10.05. bis 30.09.2014 (weitere Informationen über das Rathaus Korb)
- **„Komm, geh'n wir 'n Mond anheulen...“**
Lunatische Gedichte, Lieder und Geschichten. Ein Sommerabend rund um die Skulptur „Mondboot“. Dramaturgie: Thomas Milz. Freitag, 11.07.2014, 21:00 Uhr. Skulpturenrundweg „Köpfe am Korber Kopf 8“, Standort 5. Info und Karten über Gemeinde Korb (Tel. 07151/9334-0).
- **Ausstellung „Köpfe am Korber Kopf 8 – die Künstler stellen sich vor“**, 10.10.2014 bis 26.10.2014, Alte Kelter Korb, Eröffnung am Freitag, 10.10.2014, 19:00 Uhr.
- **Hundert Stufen zur Kunst**, Herbstspaziergang zu den „Köpfen 8“ und Besuch der Ausstellung in der Alten Kelter (s.o.) mit Weinprobe. Sonntag, 12.10.2014, 14:00 bis 17:30 Uhr. In Kooperation mit der VHS Unteres Remstal (Programm WS 2014/15).
- **Film „das geht nur langsam“**
Dokumentarfilm von G.H. Bollinger über die „Straße des Friedens – Straße der Skulpturen“ (Auszeichnung für „Regie und beste Biografie-Dokumentation“), Alte Kelter Korb, Sonntag, 26.10.2014, 19:00 Uhr. Im Rahmen der Finissage der Ausstellung „Köpfe am Korber Kopf 8 – die Künstler stellen sich vor“.

Gefördert von



Kontakt:
Gemeinde Korb, Raimon Ahrens, Tel. 07151/9334-30, Fax 07151/9334-36
E-Mail: ahrens@korb.de, weitere Informationen unter: www.korb.de

Für die Mithilfe bei Transport, Aufstellung und Beschilderung danken wir den Korber Firmen Maria Kohlschmitt (Malerbetrieb und Gerüstbau), Albrecht Ulrich (Natursteine) und Alfred Wied (Schlosserei).

Impressum: Gemeinde Korb (Herausgeber), Veit Müller, Markgröningen (Layout), Carsten Blind (Grafik/DTP), Druck-Service Gollhofer GmbH, Fellbach

KÖPFE AM KORBER KOPF

ZEHN SKULPTUREN

11. Mai 2014 – 26. April 2015
Eröffnung am Sonntag, 11. Mai 2014
ab 12:00 Uhr
Festakt um 14:00 Uhr

GRUSSWORTE

Liebe Kunstfreunde und Gäste,
liebe Korber Bürgerinnen und Bürger,

wundervolle Skulpturen und eine Fülle an Begleitveranstaltungen ließen die „Köpfe am Korber Kopf“ in ihrem „verflixten siebten Jahr“ auf das Beste aussehen. Wenn wir jetzt in die 8. Skulpturen-Runde gehen, haben wir allen Grund, eine nicht weniger beeindruckende Skulpturenschau zu erwarten.

Kurator und Bildhauer Guido Messer hat zehn neue Kopf-Kunst-Projekte ausgewählt, deren Wirkungen äußerst vielfältig sind. Kunstspaziergänger aus Korb und Besucher aus nah und fern dürfen sich auf überraschende Ein- und Ausblicke, mehr noch, auf den buchstäblichen Durchblick freuen!

Vier Grundschulklassen und eine neunte Klasse besetzen die Amateur-Standorte. Es sind Kunstinstallationen, die zu Recht Anklang finden werden. Hinzu kommt ein Künstler aus unserer Partnerstadt Steinach (Thüringen). Auch das ist ein erfreuliches Novum.

Mein Dank gilt allen, die zur Verwirklichung des Skulpturen-Rundwegs beigetragen haben. Insbesondere danken möchte ich den Künstlerinnen und Künstlern, den ehrenamtlich tätigen Organisatoren des Kunstprojekts sowie den Damen und Herren des Gemeinderates, die die Fortsetzung des Kunstereignisses rund um den Korber Kopf und damit eine bedeutende Kulturarbeit unterstützen.

Genießen wir die neuen Kunstwerke! Sieien Sie herzlich willkommen!

Jochen Müller
Jochen Müller, Bürgermeister

Kunst macht unseren Rems-Murr-Kreis lebenswerter

Bei der gelungenen Fortführung der „Köpfe am Korber Kopf“ zeigt sich erneut, wie sehr Kunst den Gemeinschaftssinn fördert und das Leben im Rems-Murr-Kreis durch die schöpferische Kraft von Künstlerinnen und Künstlern bereichert.

Kunstfreunde und Spaziergänger sind schon zum achten Mal eingeladen, inmitten einer faszinierenden Weinberglandschaft zehn neue Kopf-Skulpturen zu entdecken und gleichzeitig den herrlichen Blick über das Remstal zu genießen. Kunst wird hier direkt erlebbar.

Durch die Symbiose künstlerischer Arbeiten von Profikünstlern mit jenen von Schülerinnen und Schülern wird ein eindrucksvolles kreatives Potential geweckt. Kulturelle Impulse entstehen, die das Leben in unserem Rems-Murr-Kreis bereichern und lebenswerter machen.

Bereits zum zweiten Mal erhalten die „Köpfe am Korber Kopf“ Fördermittel aus dem Kulturhaushalt des Landes Baden-Württemberg. Der ehrenamtlich arbeitenden Initiatorengruppe der „Köpfe“ darf dies als besondere Anerkennung gelten.

Mit dem Dank an alle Unterstützer und Aktiven des Skulpturenprojekts „Köpfe am Korber Kopf“ wünsche ich den vielen künftigen Besuchern einen erlebnisreichen Kunstgenuss.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Johannes Fuchs
Johannes Fuchs, Landrat des Rems-Murr-Kreises
Schirmherr von „Köpfe am Korber Kopf“



1 GUIDO HÄFNER
Porträtkopf CIII,
2013, Corten-Stahl

„Der Mensch in all seinen Facetten steht im Mittelpunkt des bildnerischen Schaffens von Guido Häfner. Er untersucht die Vielschichtigkeit des modernen Menschen mit bildhauerischen Mitteln. In seiner abstrahierten und gleichzeitig realistischen Kopfskulptur ‚Porträtkopf CIII‘ spiegeln sich Innen- und Außenwelt. Der in Stahl geschweißte Kopf ist nicht nur Scheibe, sondern hat seinen eigenen Innenraum. Gleichzeitig ist er durchlässig für die äußere Welt, oder, anders gesagt, die Außenwelt dringt in ihn ein. An seinem Standort hier auf dem Korber Kopf lässt er uns, wenn wir ihn umrunden, staunen. Sein Ausdruck verändert sich ebenso wie das Landschaftsbild, das er freigibt. Frappierend, wie der ‚Porträtkopf‘ so zum Sprechenden wird.“

Guido Messer, Kurator

Vita Guido Häfner

1968 geboren in Schlaifhausen/Ofr.
Ausbildung zum Feinmechaniker, BOS Nürnberg
Studium an der TU-München
seit 1991 entstehen in seinem Atelier Stahlskulpturen, Holzskulpturen und Kettensägenholzschnitte
1991 Gründung von ICHverlag
seit 1995 freischaffend
seit 1996 in einer sich gegenseitig ergänzenden und in heutiger Zeit beispiellosen Werkgemeinschaft mit seinem Bruder Johannes tätig
seit 2009 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Nürnberg/Mittelfranken
zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und Übersee
zahlreiche Messe-Beteiligungen, u.a. ART Karlsruhe und TIBE, Taiwan
vertreten in privaten und öffentlichen Sammlungen
Skulpturen im öffentlichen Raum, u.a. in Kronach, Nürnberg, Mainz, Taipei/Taiwan

Guido Häfner lebt in Wiesenthan bei Nürnberg und in Taipei/Taiwan
www.brothersinart.de



2 GUIDO MESSER
Das Gesicht, 2013/14, Holz, Leder, Eisen

„Ein ‚objet trouvé‘, genauer: zwei gefundene Objekte sind zusammengefügt und auf einen Sockel gesetzt, der zur stählernen Schulter wird. Die vorgefundenen Gegenstände sind einmal ein Kummel, der gepolsterte Bügel für den Hals der Zugtiere, und zum zweiten ein Kummelpflock, auf dem der Kummelmacher das Kummel formte.

Es ergibt sich ein Kopf und sogar ein lachendes Gesicht.“

Vita Guido Messer

1941 in Buenos Aires geboren
1958-66 Goldschmiedelehre und Besuch der Kunst- und Werkschule Pforzheim
1966-71 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und Lehre als Kunstgießer
1970-82 Werklehrer und Bildhauer
1982 Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg
1982/83 Stipendium des Landes Baden-Württemberg
an der Cité Internationale des Arts, Paris
seit 1982 freier Bildhauer
Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg, im Künstlersonderbund Deutschland, im Künstlerbund Baden-Württemberg, in der Künstlergruppe „Bildhauer-Realisten-Zeitzeugen“
seit 2000 Projekt Skulpturengarten „arte e saporì“ in Sassetta/Toskana
zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland
zahlreiche Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen
zahlreiche Werke im öffentlichen Raum

Guido Messer lebt und arbeitet in Korb und in Sassetta/Toskana
www.guido-messer.de



3 GERHARD SONNS
Bürger 2014, Plexiglas, Stahlrahmen

„Die Köpfe zeigen Emotionen. Wir sehen den Umriss einer Figur bis zum Schulteransatz, es bleibt offen, ob wir angeschaut werden oder ob sich der Körper von uns abwendet. In vibrierenden Strichlagen erfasst der Künstler Silhouette, durch unzählige übereinander gelegte Schraffuren werden Lebendigkeit und Energie, innere Bewegtheit und Konzentration festgehalten. Die über den kompakten Umriss hinausgehenden Linien konkretisieren den Ausdruck: Nervosität/Erregung oder Ruhe/In-Sich-Gekehrtheit? Gerhard Sonns ‚sagt‘ nichts, aber sein Strich spricht Bände.“

Zitat nach Monika Will, M.A.

Vita Gerhard Sonns

1939 geboren in Pforzheim
1964-1966 Besuch der Kunst- und Werkschule Pforzheim (bei J. Weber)
1967-1972 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (bei H. Baumann)
seit 1972 Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg
1976 Planung und Gestaltung des Universitäts-Campus in Stuttgart-Vaihingen (mit B.R. Damerow)
2005/2006 Kunst im öffentlichen Raum in Ludwigsburg und Mundelsheim
1998-2007 Teilnahme an Künstlersymposien in Neuenbürg und in Tepla, Tschechien
Beteiligung an Ausstellungen

Gerhard Sonns lebt und arbeitet in Neuenbürg bei Pforzheim

4 Klassen 4a, b, c, d,
SALIER-GRUND- UND
WERKREALSCHULE
WAIBLINGEN

Wachen und Ruhen,
2014, Holz, Farbe,
Metall, Plexiglas

„Die Salier-Kaiser nebst ihrer Verwandten können beides: Wachen und Ruhen. Die Kinder der vier 4. Grundschulklassen der Salierschule in Waiblingen lassen dem Besucher die Wahl. Anfassen ist ausdrücklich erwünscht!

Auf der Suche nach dem Namensgeber ihrer Schule ließen sich die Kinder inspirieren durch die Weltchronik des Ekkehardt von Aura aus dem 12. Jahrhundert. Sie schufen die Ebenbilder der vier Salier-Kaiser Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV., Heinrich V. und einiger Verwandter. Mit viel Liebe zum Detail werden diese Personen sichtbar, sind zum Greifen nah und dennoch weit entfernt durch fast tausend Jahre Geschichte.“

Schülerinnen und Schüler:

4a: Justyn Amann, Tolga Arslan, Can Aslan, Romy Autenrieth, Elisa Basso, Flavio Caldieri, Leon Fritz, Isabell Karrica, Isabell Kronig, Sebastian Launer, Charlotte Maier, Domenik Musollaj, Sarah Musollaj, Paul Ost, Michelle Pientka, Ruzenia Quinzona, Jana Ruoss, Jusuf Sarikaya, Robin Schilling, Frank Schnaible, Melanie Schork, Levin Streisel, Fabian Welter, Elif Yildirim
4b: Felix Buller, Suheda Ege, Ümmügülsüm Eroglu, Vanessa Gjorgjoska, Ann-Kathrin Grüniger, Salihe Ibrahim, Vincent Jacob, Anna Juric, Ludwig Katt, Ilayda Kilic, Maxim Kraft, Laurenz Küderli, Gioia Mazza, Laura Mistl, Moritz Nollert, Massimiliano Pin, Amelie Rebmann, Emin Sahin, David Schuster, Lorenzo Stamera, Kristina Tovkac, Hannah Wahl, Jonathan Zimmer

4c: Schirin Abuzahu, Süeda Ata, Taha Ata, Abdull Battal, Marie Berner, Alexander Bergardt, Antonio Capristo, Max Hentschel, Laura Hilt, Paula Holub, Amelie Hutzmann, Alexandra Lantos, Katarina Mandricenko, Daniel Mischke, Clarissa Müller, Flamur Sacirovic, Niklas Safaric, Simon Schulz, Ukiah Skalak Baenziger, Sascha Sommer, Emily Springer, Maja Tzeuschner, Ivy Vierke, Marlene Wendlik

4d: Arlind Ahmeti, Gabriel Aramu, Magdalena Aramu, Ferhat Arici, Diana Corica, Janin Fosztó, Muhammed-Ali Gürleyen, Jannik Häußermann, Erik Heib, Ugur Karagözlü, Laura Kliever, Emma Kolb, Daniella Kromm, Teodora Kurusic, Robert Maric, Julia Markert, Florian Max, Noah Metzger, Uween Narasinghe, Lorena Reci, Alessandra Stricker, Adil Wakeel, Cheyenne Werner, Rana Yildirim

Lehrerinnen: Bettina Wörz (4a), Petra Thieleke (4b), Christel Sachsenmaier (4c), Marie-Luise Leifheit (4d).



5 BIRGIT REHFELDT
Mondboot, 2014, Eiche, Marmor, Stahl

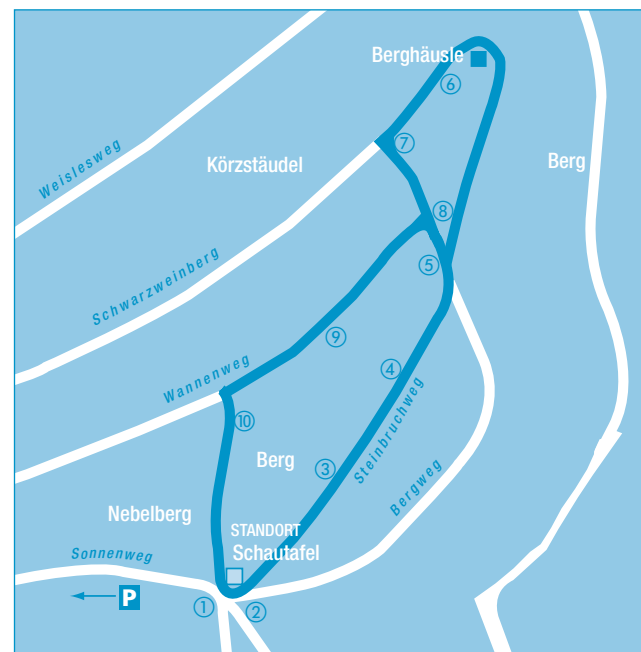
„Das Mondboot ist eine Skulptur, die Ungleichgewichte austariert. Zwei Stahlfüße tragen ein schweres Eichenboot, das durch seine sich verjüngende Form nach vorne gleichsam in schwebender, ja fortschreitender Bewegung zu sein scheint. Darin, respektive darauf, der weiße Marmor, vollmondgesichtig, als sei das Nachtgestirn in den Tag gefallen und habe seinen ihm angenehmen Platz gefunden. Mein ‚Mondboot‘ möchte die Fantasie der Spaziergänger auf dem Korber Kopf beflügeln und zum Verweilen und Sinnieren einladen.“

Vita Birgit Rehfeldt

1965 geboren in Hamburg
1985-88 Lehre als Holzbildhauerin in Berchtesgaden, Bayern
1988-94 Bildhauerstudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart (bei Prof. K.-H. Seemann, R. Schad, J. Nadj, Prof. M.Ullman)
1993 Otto Flath Stipendium, Bad Segeberg
1994-96 Aufbaustudium bei Prof. M.Ullman
seit 2002 Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg
seit 1998 Mitglied im Bund freischaffender Bildhauer
seit 2010 Einzel- und Gruppenausstellungen im süddeutschen Raum
Teilnahme an Symposien und Messebeteiligungen
Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen
Skulpturen im öffentlichen Raum, u.a. in Ostfildern, Marbach a.N., Hemmingen
seit 2012 Teilnahme an verschiedenen Kunst-Projekten mit Schwerpunkt „Kinder“ und „Demenzranke“

Birgit Rehfeldt lebt und arbeitet in Ostfildern/Kemnat
www.rehfeldt.de

SCHAUTAFEL SKULPTURENRUNDWEG



Alle Standorte für die Skulpturen „Köpfe am Korber Kopf“ sind mit Bedacht ausgewählt und befinden sich in landschaftlichen Schutzbereichen. **Deshalb bitten wir die Besucher, die Spazierwege nicht zu verlassen.** Ferner bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zufahrtswege für den Fahrzeugverkehr gesperrt sind. **Parkplatzeempfehlung: Hanweiler Sattel.** (Fußweg von ca. 20 Min) Bitte achten Sie auf die Ausschilderung innerorts.

ANFAHRT

